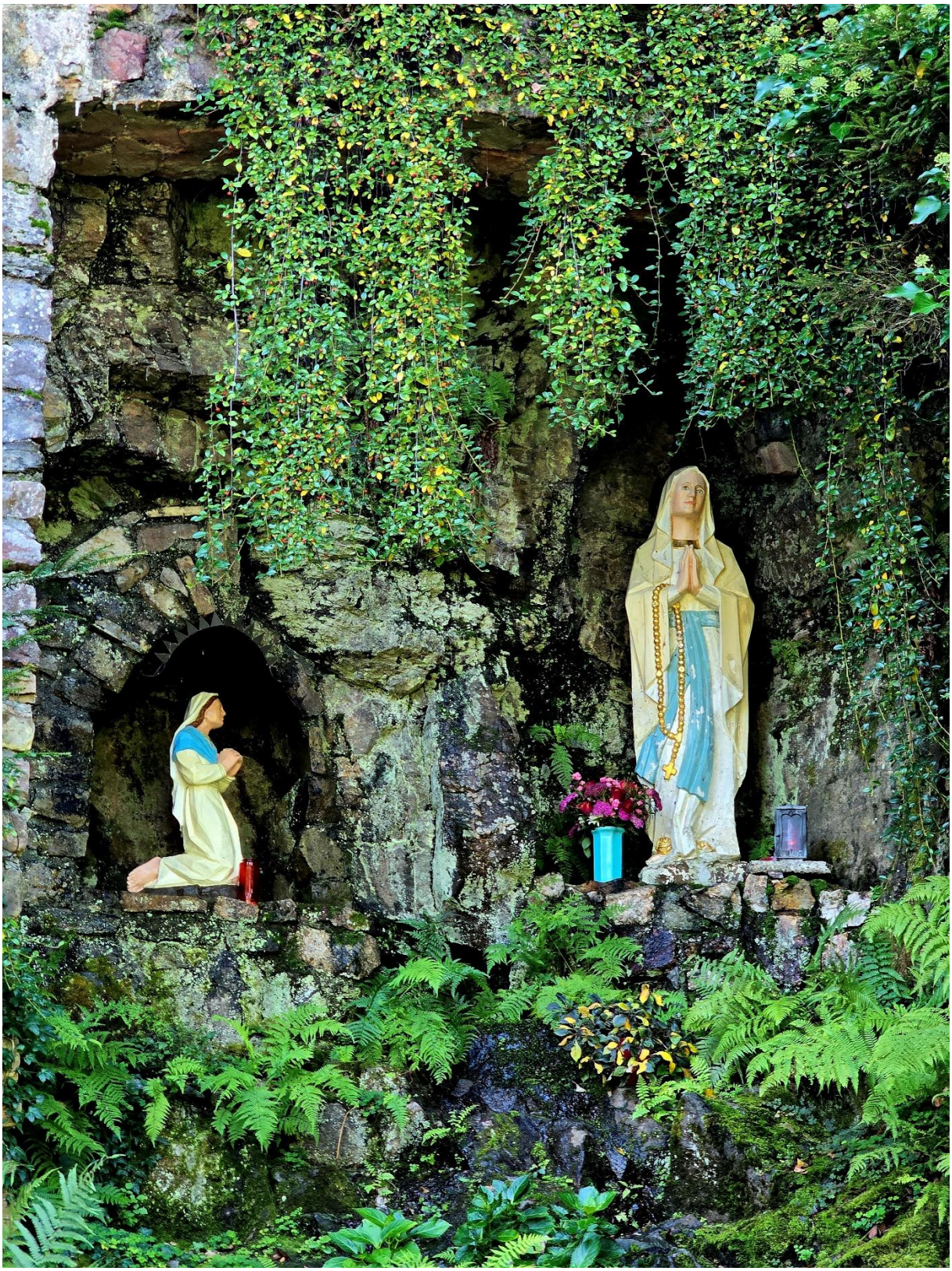
Historischer Pfad Biederbach vom 18.09.2025

Heute durften sich die 27 Teilnehmer an dem Vorteil einer Gruppenanmeldung der Busfahrt erfreuen. Trotz einer Verspätung von 1/4 h hatte der Bus trotzdem auf uns gewartet. So konnten wir die Wanderung fast pünktlich in Biederbach Dorf beginnen. Von hier aus ging es zunächst immer leicht ansteigend über auf der Eck zum Bierhäusle, welches ja zwischenzeitlich zu einem prächtigen Tagungszentrum ausgebaut worden ist. Ab hier ist der Historische Pfad, auf welchem wir uns befanden, eine herrliche Panoramawanderung im mittlerern Schwarzwald ohne wesentliche Höhenunterschiede. Hinweistafeln machten uns auf die interessante Historie des ländlichen Raumes in dieser mittleren Höhenlage aufmerksam. Ein kurzer besinnlicher Aufenthalt in der Wallfahrtskirche der Kirchhöfe stimmte uns schließlich auf das Vesper in bzw. neben dem Friedhof ein. Schließlich führte uns ein letzter Anstieg nochmals vorbei an einer Mariengrotte bevor wir mit dem Abstieg ins Gasthaus Hirschen in Biederbach die Wanderung ausklingen ließen. Hervorzuheben war, dass wir kurz vor 14 Uhr noch kommen durften, obwohl im Gasthaus eigentlich ab dieser Zeit Mittagsruhe herrscht. Trotzdem waren die dargebotenen Speisen und Getränke alle vorzüglich.Leider war der Aufbruch etwas hektisch, wollten doch fast alle den früheren Bus nehmen, obwohl eine Stunde später ein weiterer gefahren wäre. Trotz allem war es wieder ein toller Wandertag unter der Leitung von Wanderführer Klaus. Autor Max Schönherr



kleine Wanderwoche "Bachläufe im Schwarzwald"

Die diesjährige kleine Wanderwoche begann heute mit einer kleinen Rundfahrt im vollen Bus von Titisee nach Fahl Abzw. Todtnauer Hütte. Hier hatten sich schließlich 15 unternehmungslustige Teilnehmer eingefunden. Die Wanderung begann mit einem relativ steilen Abstieg zu den Fahler Wasserfällen. Hier ist es der Rotbach, welcher vom Feldberg kommend über mehrere Felsen sich den Weg in die noch junge Wiese bahnt. Wer genau hingeschaut hatte, konnte noch einen kleinen Regenbogen erkennen, welcher sich über dem Wasserfall spiegelte. Nachdem dieser

Abstieg überwunden war, war es schließlich ein Spaziergang bis nach Todtnau. Wir passierten herrliche Buchenwälder, abwechselnd mit offenen Flächen mit Blick in das junge Wiesental. Brombeerhecken mit reifen Beeren und das Heideröschen die "Erika" wechselte sich bei den offenen Stellen ab. Bei einer Wassertretstelle oberhalb Brandenberg wurde die wohlverdiente Vesperpause eingelegt, wobei sich mehrere Teilnemerinnen es sich nicht nehmen ließen, mit Ihren Beinen und Füßen das kühle Nass zu genießen. Kurz vor Todtnau noch ein letzter Höhepunkt der Wanderung, die "Wolfsschlucht", welche man hier so nicht erwartet. Im Café "Gutmann am Rathaus" wurde vor allem mit herzhaftem Kuchen und Kaffee den Schönheiten des jungen Wiesentals gedacht. Bei der Rückfahrt mit dem Bus über den Notschrei wurde auch noch kurz der Todtnauer Wassserfall mit der "Black-Forest-Line" gesichtet. Kurz danach hat der wunderschöne Tag in Freiburg sein Ende gefunden. Autor: Max Schönherr

Hornberger Felsenpfad

Hornberg hat wesentlich mehr zu bieten als das in der Vergangenheit liegende "Hornberger Schießen" oder die Brauerei Ketterer mit dem Slogan "Ketterer sind netterer". Diese Tatsache wurde den 14 Wanderfreunden bald bewusst, welche sich am vergangenen Samstag auf den Weg machten und sich auf den Hornberger Felsenweg begaben. Bereits am Bahnhof hatten wir einen wunderschönen Blick hinüber zum Hornberger Schloss, wo sich das fast tragisch endende "Piff-Paff" abgespielt haben soll. Zunächst ging es mit einem recht steilen Anstieg zum Gesundbrunnen. Hier konnten wir uns an dem kühlen Nass erfrischen. Jetzt nicht mehr so steil aber immer gleichmäßig sanft ansteigend gelangten wir auf zumeist schmalen

Wanderwegen über die Immelbacher Höhe und Philippsruhe zum Kreuzacker. Je höher wir aufstiegen, desto besser wurde die Sicht auf den mittleren Schwarzwald mit seinen sanften Höhen. Beim Kreuzacker etwa der Hälfte der Wanderstrecke wurde erst einmal kräftig gevespert, um sich für die kommenden Abenteuer zu stärken. Von hier war es nicht mehr weit bis zum Rappenfelsen, welcher noch von allen Teilnehmern erklommen werden konnte. Schon beim Oberen und Unteren Schlossfelsen trennte sich der Spreu vom Weizen und die Zahl der Gipfelstürmer wurde immer geringer. Vor allem beim Oberen Schlossfelsen hatten wir einen Blick ins Gutachtal von Triberg bis Hausach und auf den mittleren Schwarzwald. Auch der Feierabendfelsen wurde noch von einem Großteil der Teilnehmer erklommen. Die Kanzel, ein weiterer Aussichtspunkt, wurde schließlich aus Zeitgründen rechts liegen gelassen. Der Abstieg nach Hornberg erfolgte in unmittelbarer Nähe der Brauerei. Ein aufgrund der recht warmen Temperaturen für uns erfrischende Brauereiausschank war leider nicht vorhanden. So mussten wir noch den Weg durch die wunderschöne Altstadt in Kauf nehmen, um schließlich am Bärenplatz unsere wohlverdiente Einkehr direkt gegenüber dem alten Rathaus genießen zu können. Ein letzter kurzer Anstieg zum Bahnhof beendete die diesjährige kleine Wanderwoche mit drei außergewöhnlichen Wanderungen. Die DB brachte uns diesmal pünktlich zurück nach Freiburg. Autor: Max Schönherr

Halbtageswanderung vom 24.7. von Hinterzarten zum Titisee

EUROPA PARK
www.europapark.de

Die heutige Wanderung fand mit 10 Teilnehmern entgegen aller Wettervorhersagen unter besten äußeren Bedingungen statt. Begonnen haben wir die Wanderung in Hinterzarten um kurz nach dem Entenweiher Richtung den Sommerskischanzen aufzusteigen. Es ist schon sehr beeindruckend, diese Sprungschanzen von unten mit einer Sprungweite von bis zu 120 m zu bewundern. Eine halbe Stunde später standen wir schließlich bereits am Scheibenfelsen, wo in unmittelbarer Nähe der höchste der Sprungtürme in die Höhe ragt. Leider ist der Blick nach unten für den Wanderer durch Drahtzäune verwehrt. Dafür war der anschließende kurze Teil des Westweges, auf dem wir uns jetzt befanden, durch wilde Erd-, Him- und Heidelbeeren total versüßt. Auch ließ sich immer mal wieder die Sonne blicken, so dass sich jetzt für den echten Wanderfreund erste Glücksgefühle aufkamen. Nach dem wir am Eisweiher vorbeikamen, wo vor 99 Jahren die Deutschen Schlittschuhmeisterschaften stattfanden, war der Weg zu unserer Einkehr nicht mehr sehr weit. Im Brauhaus und Café zur Mühle wurden wir sehr professionel empfangen und auch bedient; d. h. das ganze war doch sehr unpersönlich und auch preislich nicht weiter zu empfehlen. Eine Wanderin, welche unseren Zug nicht erreicht hatte, stieß hier noch zu uns, sowie meine Frau Sonja, der die zu bewältigtende Wegstrecke noch zu weit ist, fanden sich hier ein, so dass wir doch noch eine recht schöne Gruppe zusammen waren. Autor: Max Schönherr

Wanderung vom 20.6.2025

Fotogalerie

Ob den angesagten Temperaturen und dem neuen Wandertag Freitag war die Teilnehmerzahl von 16 Personen doch recht erfreulich. Auch die Tatsache, dass immer wieder neue Gesichter zu sehen sind, macht mich zuversichtlich, dass auch diese Wandergruppe immer neue Teilnehmer ansprechen kann und somit der krankheitsbedingte Ausfall gut aufgefangen werden kann. Los ging es heute bei der Kirche in Müllheim-Feldberg. Nach einem kurzen Gruppenbild beim Dorfbrunnen begann der Start zum Stalten, dem Festplatz von Feldberg. Von hier hatten wir einen herrlichen Blick über das Eggener Tal mit seinen zahlreichen Kirschbäumen. Aufgrund der Temperaturen wurde bereits hier eine erste Trinkpause eingelegt. Bei der ehemaligen Klosteranlage im Rheintal erinnert nur noch ein Glockenturm an die Vergangenheit. Ansonsten ist die Gegend hier sehr landwirtschaftlich geprägt. Von hier aus ging es zunächst durch einen frisch ergrünten Buchenwald bis zur unserer nächsten Pause beim Blauenblick. Schon hier war ein buntes Gemisch von Vogelstimmen zu hören.Später änderten sich nur die Baumart von Buchen in Eichen. Immer noch von buntem Vogelgezwitscher begleitet erreichten wir schließlich die ersten Häuser von Müllheim um entlang des Mühlenweges unser Ziel - das Gasthaus "Miss Viet Kitchen" - zu erreichen. Auch hier wurden wir von der Freundlichkeit des Personals, der Qualität der Speisen zu vernünftigen Preisen überrascht. Nicht überrascht die Tatsache, dass meine liebe Ehefrau Sonja hier zu Gruppe stößt uns so zumindest von den Erzählungen rege an den Wanderungen teilnimmt. So konnten schließlich alle zusammen nach einer wunderschönen Wanderung den Weg zurück nach Freiburg antreten.PS: Bilder sind von Ingrid Blasius

Blick vom Belchenblick nach Sehringen

Blick vom Stalten auf das Eggener Tal

Gruppenfoto Brunnen in Müllheim-Feldberg

Wanderung Hirtenpfad vom 18.06.2025

An der heutigen Wanderung auf dem Raitenbucher Hirtenpfad haben sich 17 Teilnehmer den äußeren etwas zu warmen äußeren Bedingugen gestellt, doch sollte keiner diese Teilnahme bereuen. Begonnen wurde die Wanderung vom Bahnhof in Aha, wo ein kurzer aber knackiger Anstieg auf den Bildstein zu bewältigen war. Bei dem Anstieg säumten riesige Lupinienfelder in ihrer schönsten Pracht die zahlreichen Wegraine, welche wir während dess Aufstiegs kreutzten. Später waren es die Fingerhüte, welche jetzt ihre ganze Pracht entfalten. Auf dem Bildstein selber ein toller Ausblick auf den leider halbleeren Schluchsee und auf der gegenüber liegenden Seite war sogar die Schwäbische Alb zu erkennen. Der Weg bis nach Raitenbuch ist dann leider nicht sehr spektakulär, wenn auch immer noch wunderschöne bunte Blumenwiesen sich uns zur Schau stellten. In

Raitenbuch wurde schließlich die ganze Runde des Hirtenpfades in Angriff genommen. Schautafeln zeigten uns, wie das Leben eines solchen Hirtenbuben vor nicht allzulanger Zeit (150 - 200 Jahre) ausgesehen hat. Auf einem schattigen Plätzchen wurde gevespert, wobei der Blick ins Urseetal - einer recht großen Moorlandschaft bei Löffingen - gerichtet wurde. Auf dem Rückweg musste zunächst ein recht steiler Aufstieg bewältigt werden, was bei den jetzt vorherrschenden Temperaturen doch einige Probleme bereitete. Doch durch ausreichend viele Trinkpausen wurde auch diese letzte größere Anstrengung bewältigt. Der Weg bis zur Stierhütte verlief schwarzwaldeben (das bedeuted: ziemlich wellenartig) bevor uns nochmals ein kurzer Abstieg nach Falkau bevorstand. Die schützenswerte Moorlandschaft von Falkau wurde schon mehrfach beschrieben, wo auch immer noch Spuren eines hier wohnhaften Biebers zu erkennen sind. In der Gaststätte des ehemaligen Bahnhofes in Falkau wurden zunächst die verbrauchten Wasserreserven wieder aufgefrischt um schließlich aber auch mit den leckeren Speisen oder Kuchen bei erheiternden Gesprächen den schönen Wandertag ausklingen zu lassen. Diese Wanderung war die perfekte Vorbereitung auf die kommende Wanderwoche an der Mosel.

©Bilder sind von Klaus Wabnitz

Blick ins Urseetal vom Hirtenpfad

Blick vom Bildstein auf den Schluchsee

Blumenwiesen bei Raitenbuch

Moorlandschaft bei Falkau

Wanderung vom 5.6.2025

Heute hatte es Petrus mit den 19 Teilnehmern der Wandergruppe gut gemeint, kam doch der Großteil der Teilnehmer trocken am Ziel in Hinterzarten an. Doch der Reihe nach. Begonnen hatte die Wanderung am Bahnhof in Himmelreich mit zwei neuen Wanderfreunden aus Denzlingen, welche den Weg zu uns gefunden hatten. Leider muss der Weg nach Buchenbach entlang der Landstraße auf einem geteerten Radweg genommen werden. Ab hier sind es jedoch nur noch echte Wander- und Waldweg, welche zu bewältigen sind. Schon nach dem Aufstieg zur Kreuzbergkapelle hatten wir den ersten schönen Überblick auf das Dreisamtal. Beim Aufstieg zum Otten, einem Aussichtspunkt zum Kandel, waren es die letzten verbliebenen goldenfarbenen Ginsterbüsche sowie die rot leuchtenden Fingerhüte, die uns am Wegesrand begleiteten. Den noch geschmeidigern weiblichen Teilnehmern war es vorbehalten, sich nach den jetzt reifen wilden Erdbeeren zu bücken und die zuckersüßen Früchte zu genießen. Leider war auch hier ein Waldweg von den Waldarbeiten ziemlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass es derweilen recht schwierig war, sich einen sicheren Stand zu vermachen. Nach dem Otten wurde bald ein Vesperplatz auf frisch gefällten Baumstämmen gefunden, welche uns zum Vespern geradezu eingeladen hatten. Von hier bis zum Hohwart waren es nur noch wenige hundert Meter und nun eröffnete sich uns ein Blick über den gesamten südlichen Schwarzwald, soweit es die leider immer noch verhangenen Berge erlaubten. Der Weg nach Breitnau zum Löwen war jetzt nicht mehr weit. Als Wanderführer Klaus einen Bus nach Hinterzarten kurz vor der Haltestelle zum vorzeitigen Anhalten

brachte, waren schließlich alle froh, hier einsteigen zu können, hatte es doch kurz vorher leicht angefangen zu regnen. Ein kleiner Teil der Teilnehmer wollte noch über den oberen Teil der Ravennaschlucht und vorbei an der "Sockenwiese" den Weg nach Hinterzarten nehmen, hatten uns jedoch im "s'Pfännle" in Hinterzarten wieder erreicht, wo wir dieses Mal unseren obligatorischen Abschluss feierten. Spätestens am Bahnhof in Hinterzarten war die ganze Gruppe wieder vereint, um gemeinsam die Zugfahrt in die heimatlichen Gefilde anzutreten. Ein Dank an Wanderführer Klaus, der die Strecke dieses Mal doppelt vorgewandert hatte, um die bestmögliche und schönste Wegführung zu finden.

Bild aus der oberen Ravennaschlucht

Blick ins Dreisamtal

Kreuzbergkapelle

Blick über die Wiesen und Höfe von Breitnau

Blumenwiese beim Otten